Liebe Gemeindeglieder,
über 20 Jahre bin ich Ihr zweiter Hessentaler evangelischer Pfarrer gewesen. Das waren erfüllte Jahre: Es waren die wichtigsten Jahre meiner Berufstätigkeit als Pfarrer, und für meine Familie waren es sämtliche Jahre der Schulzeit unserer Söhne. Nebenher bin ich auch gut zwanzig Jahre älter geworden: Die Haare sind ergraut, und auch wenn ich hoffentlich noch nicht als „recht rüstig" wahrgenommen werde, so merke ich doch, dass die Kräfte nicht mehr zunehmen.
Sehr dankbar blicke ich zurück. Wir haben zusammen Gottesdienste gefeiert, sind uns im Ort, z.B. beim Einkaufen, oder auch zu besonderen Anlässen wie Geburtstagen begegnet, vielleicht auch auf dem Einkorn, „genossen" einander im Konfirmanden- oder Religionsunterricht, wir haben oft Freud und Leid geteilt bei Taufen, Trauungen oder Trauergottesdiensten, sahen uns möglicherweise auch im Diak, gestalteten Veranstaltungen in und um unsere Kirche und Gemeindehaus, wir haben einfach viel zusammen gelebt und erlebt. Für mich war die Zusammenarbeit mit Pfarrer Johannes Beyerhaus interessant und wertvoll, aus meiner Sicht waren wir ein sehr gutes Team. Besonders gefreut hat mich das ökumenische Zusammenleben in unserem Stadtteil. Und sehr viele Menschen hier in Hessental sind mir ans Herz gewachsen. Meine Frau hat mich bei alledem weit mehr unterstützt und meinen Dienst mitgetragen, als dies nach außen sichtbar werden konnte.
Das Entscheidende habe nicht ich „gemacht": Es wurden reich gefüllte Jahre, gesegnete Jahre. In diesem Sinn blicke ich dankbar zurück.
Natürlich ist nicht alles gelungen. Möglicherweise mussten wir uns „auseinandersetzen", und haben uns meistens auch wieder versöhnt. Wie sehr wir aus der Vergebung leben und wie eng gerade dieses Thema zu unserem christlichen Glauben gehört, habe ich an einer bewegenden Gottesdienstreihe im Jahr 2015 neu erfahren.
Wann ist der richtige Zeitpunkt aufzuhören? Meistens weiß man das vorher kaum. Bei mir hat sich der Pfarrdienst ja über die Jahre entwickelt und immer wieder verändert: Seit September 2000 war ich mit 50% Dienstauftrag zweiter Hessentaler evangelischer Pfarrer. Ab Dezember 2007 kam der Auftrag mit 25% Klinikseelsorge am Diak dazu, außerdem immer wieder Vertretungsdienste in Vakaturen (Vellberg, Sulzdorf, Braunsbach, Tüngental), und seit Juli 2016 macht ein weiterer 25% Dienstauftrag (Unterricht für Religion und Ethik an der Krankenpflegeschule des Diak) die 100% voll. Das waren immer wieder neue Herausforderungen, wobei mein „Hauptdienst" oder das Herzstück immer das Gemeindepfarramt in der

Matthäusgemeinde war.
Schon vor meinem 60. Geburtstag hatte ich gemerkt, dass ich nicht bis zum Ruhestand in dieser Vielfalt mit 100% Dienstauftrag arbeiten möchte. Lieber wollte ich reduzieren, so lange mir der Dienst noch richtig Freude macht und nicht über die Kräfte geht. Außerdem finde ich es gut, dass nach über 20 Jahren auch für die Kirchengemeinde ein Wechsel kommt. Dass dieser Wechsel dann so zeitnah an den bevorstehenden Ruhestand von Pfarrer Johannes Beyerhaus im Herbst rücken würde, war nicht absehbar, als ich die Entscheidung getroffen hatte.
Nun wird mein Dienst auf eigenen Wunsch ab 1.4.2021 auf 50% reduziert, und ich konzentriere mich dienstlich erst einmal auf die Aufgaben am Diak. Aber ich möchte mich nicht verabschieden, sondern wir bleiben erst einmal in Hessental wohnen. Also bin ich weiterhin Gemeindeglied der Matthäusgemeinde; das freut mich. Schon an dieser Stelle bitte ich um Verständnis, dass ich dann viele Aufgaben hier in der Kirchengemeinde nicht mehr wahrnehmen kann. Freilich möchte ich bei der Konfirmation am 25. April noch mitwirken und habe den Gottesdienst am Pfingstmontag auf dem Einkorn gerne übernommen. Und ich freue mich, wenn wir in gutem Kontakt bleiben.
Pfarrer Cieslik aus Tüngental soll bei uns mit hineinwachsen und Dienste übernehmen. So wurde es im Pfarrplan des Kirchenbezirkes beschlossen; die zweite Hessentaler Pfarrstelle ist gestrichen worden. Es wird weitere Veränderungen geben. Für die Matthäusgemeinde hoffe ich sehr, dass weiterhin viel aufblüht und auch Früchte wachsen werden. Mir ist wichtig, dass unsere Kirche nicht mit dem Pfarrer (bzw. der Pfarrerin) steht und fällt. In diesem Blick möchte ich mich auch auf die kommende Zeit freuen. In einem Gesangbuchlied (EG 395,2) heißt es:
Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht. Ihr Pfarrer Hartmut Bullinger

Verabschiedung
Pfr. Hartmut Bullinger
als 2. Pfarrer der Matthäuskirche

Sonntag, 28. März
um 11:00 Matthäuskirche
(Achtung: Zeitumstellung!)

Der Gottesdienst wird per YouTube übertragen - den Link finden Sie auf unserer Homepage:
www.matthaeusgemeinde.de

Die online buchbaren Plätze in der Kirche sind leider schon vergeben . Einige Plätze sind aber für Gemeindeglieder ohne Internetzugang reserviert

20 1/2 Jahre
Pfr. Hartmut Bulling

taler Straßenfest
nger